

W 100

A

PHILO VON ALEXANDRIA

ALS

AUSLEGER DES ALTEN TESTAMENTS

AN SICH SELBST UND NACH SEINEM GESCHICHTLICHEN EINFLUSS
BETRACHTET.

NEBST UNTERSUCHUNGEN ÜBER DIE

GRAECITÄET PHILO'S

VON

DR. CARL SIEGFRIED

PROFESSOR UND ZWEITER GEISTLICHER AN DER LANDESSCHULE ZU PFORTA.

JENA

VERLAG VON HERMANN DUFFT.

1875.

A

V o r w o r t.

So reichhaltig auch die Literatur über Philo ist, so fehlte es doch bisher noch an einer zusammenhängenden Darstellung der auslegungsgeschichtlichen Bedeutung desselben, aus welcher man eine klare Erkenntniss sowol der Faktoren gewonnen hätte, welche Philo's Allegoristik bedingten, als auch der Einflüsse, welche die letztere auf die Folgezeit ausübte. Inwieweit es mir gelungen ist dieser Aufgabe zu genügen, muss ich dem Urtheil der Sachkundigen überlassen. Wie ich mir die Ausführung derselben gedacht habe, wird, wie ich hoffe, die nebenstehende Inhaltsübersicht mit hinreichender Deutlichkeit zeigen.

Die Untersuchungen über die Gräcität Philo's haben vielleicht im Verhältniss zur Anlage des Ganzen etwas zu viel Raum eingenommen. Allein ich glaubte mit den Sammlungen, welche ich mir beim wiederholten Durchlesen der Schriften Philo's auch nach dieser Seite hin anlegte, den Freunden der *media et infima graecitas* einen Dienst zu leisten und zugleich dem zukünftigen Lexikographen Philo's, auf welchen, zusammen mit dem zukünftigen Editor, wir seit Grossmann's Zeiten warten, eine Vorarbeit zu liefern.

Bei der Darlegung des Einflusses, den Philo ausübte, hatte ich, wie ich auch hier noch einmal hervorheben will, zunächst nur den auslegungsgeschichtlichen im Sinne; es war aber natürlich zur deutlicheren Erkenntniss des letzteren bisweilen unvermeidlich, auch den allgemeineren, der von ihm ausgieng, we-

IV

nigstens in Umrissen zu zeichnen. Eine Tendenz habe ich dabei nicht verfolgt, wie ich in unsrer parteisüchtigen Zeit hier ausdrücklich erklären will. Dies Buch ist Niemandem zu Liebe und Niemandem zu Leide geschrieben. Die Aufgabe, die ich mir stellte, war eine historische und lediglich mit den Mitteln historischer Forschung ist ihre Lösung versucht. Ich habe gebracht, was ich gefunden habe, gern gebe ich zu, dass ich dabei geirrt, sowie dass ich vielleicht Manches übersehen habe. Aber was den ersten Punkt betrifft, so glaube ich mich hinsichtlich des Einflusses Philo's sehr vorsichtig ausgedrückt und oft dem Leser das Urtheil überlassen zu haben, wo ein anderer aus den parallelen Erscheinungen vielleicht schon bestimmte Schlüsse gezogen hätte. Andererseits ist es bei der Ausdehnung der Gebiete, welche es zu durchstreifen galt, um nach Spuren philonischen Einflusses zu suchen, leicht möglich, dass mir dieses oder jenes entgangen ist. Denjenigen, welche hier oder dort an dieser langen Landstrasse einen wolgepflegten Garten besitzen, würde ich sehr dankbar sein für Nachträge, welche meinem Zwecke dienen.

(Proverb. 7, 27) אַחַת לְאַחַת לְמִצָּה הַשְּׁבוּן

Pforte, den 31. Jan. 1875.

Der Verfasser.

I n h a l t.

Einleitung. Die innere Entwicklung des Judentums von der Zerstörung des ersten Tempels bis auf das Zeitalter des Philo von Alexandrien	Seite 1
--	------------

Erster Theil.

Philo von Alexandrien als Ausleger des Alten Testaments.

Erstes Hauptstück.

Die Bildungsgrundlagen der philonischen Schriftauslegung.

Erster Abschnitt. Die griechische Bildung.

Erstes Capitel. Die Sprache.

§. 1. Das sprachliche Material 31

§. 2. Die sprachliche Darstellung 132

Zweites Capitel. Die Literatur 137

Zweiter Abschnitt. Die jüdische Bildung 142

Zweites Hauptstück.

Die allegorische Schriftauslegung Philo's.

Erster Abschnitt. Die hermeneutischen Grundsätze 160

— Erstes Capitel. Die Regeln vom Ausschlusse des Wertsinns 165

— Zweites Capitel. Die Regeln der Allegorie 168

Zweiter Abschnitt. Der Schriftbeweis für die Lehren Philo's 198

Erstes Capitel. Die Theologie.

§. 1. Die Lehre von Gott 199

§. 2. Die Lehre von den göttlichen Kräften 211

§. 3. Die Lehre vom Logos 219

Zweites Capitel. Die Kosmologie.

§. 1. Der Stoff 230

§. 2. Die Schöpfung 232

Drittes Capitel. Die Anthropologie.

§. 1. Die Lehre vom Menschen als Naturwesen 235

§. 2. Die Lehre vom Menschen als sittlichem Wesen 242

VI

Viertes Capitel. Die Ethik.	Seite
§. 1. Das Leben in der Sinnlichkeit	249
§. 2. Die Erhebung in das Gebiet der Vernunft	256

Zweiter Theil.

Der geschichtliche Einfluss der philonischen Schriftauslegung.

Einleitung	275
Erster Abschnitt. Philo's Einfluss auf die spätere jüdische Schriftauslegung .	278
Erstes Capitel. Josephus	278
Zweites Capitel. Die Targumim	281
Drittes Capitel. Der Midrasch	283
Viertes Capitel. Die Kabbalah	289
Fünftes Capitel. Die jüdischen Religionsphilosophen	299
Zweiter Abschnitt. Philo's Einfluss auf die christliche Schriftauslegung.	
Erstes Capitel. Die neutestamentlichen Schriftsteller	303
§. 1. Die Paulinischen Briefe	304
§. 2. Der Jakobusbrief	310
§. 3. Die Evangelien. Das Johannesevangelium	314
§. 4. Der Hebräerbrief	321
Zweites Capitel. Die griechischen Kirchenväter.	
§. 1. Barnabas	330
§. 2. Die älteren Apologeten der griechischen Kirche	332
Anhang. Philo und die <u>Gnostiker</u>	341
§. 3. Die alexandrinischen Kirchenlehrer. Clemens	343
§. 4. Fortsetzung. Origenes	351
§. 5. Fortsetzung. Eusebius von Caesarea	362
§. 6. Zerstreutes aus andern griechischen Kirchenvätern. — Ephraem Syrus	364
Drittes Capitel. Die lateinischen Kirchenväter.	
§. 1. Ambrosius	371
§. 2. Hieronymus zerstreutes bei Augustinus und andern lateini- schen Kirchenvätern	391
Schluss	398